



Kommunisten in den Volksrepubliken des Donbass - Neuigkeiten vom 07.05.2018

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

wpered.su: Die Antifaschistische Karawane besuchte in humanitärer Mission Makejewka und Gorlowka

Im Donbass traf die Antifaschistische Karawane ein, um zum wiederholten Male sich mit dem Kampf gegen den ukrainischen Faschismus zu solidarisieren. Am 6. Mai besuchten mehr als 50 Vertreter aus 9 Ländern Makejewka und Gorlowka mit Unterstützung der Ortskomitees der Kommunistischen Partei der DVR, berichtet ein Korrespondent der Website „Wperjod“. „Am Vorabend der beiden großen Feiertage, die in unserem Land heilig sind, dem Tag des Sieges und dem Tag der Republik, traf bei uns eine große ausländische Delegation aus Mexiko, Portugal, Spanien, Italien, Deutschland, Irland, Russland und anderen Ländern ein. Das sind diejenigen, die vor Ort den antifaschistischen Kampf führen. Sie kamen, um uns zu unterstützen, um uns zu den Feiertagen zu gratulieren, und auch um zu berichten, wie sie unserer Republik in der ganzen Welt unterstützen“ sagte der Erste Sekretär des ZK der KP der DVR Boris Litwinow.

Die Vertreter der Karawane übergaben den Pionieren und Komsomolzen von Makejewka sowie Gorlowker Kindern aus sozial schwachen Familien humanitäre Hilfe. Diese wurde im Rahmen der Kampagne ‚Kinder des Donbass‘ in vielen Ländern der Welt im Laufe mehrerer Monate gesammelt. Im Gegenzug übergaben die Kinder den ausländischen Gästen Selbstgebasteltes und Zeichnungen, die sie zum Tag des Sieges vorbereitet hatten. „Dies ist schon die IV. Antifaschistische Karawane, die wir im Donbass durchführen. Wir hielten und halten es für das Wichtigste, die Zukunft des Landes, insbesondere die Zukunft der jungen Generation zu unterstützen. Während unserer Reise haben wir gesehen, wie Familien und Kinder leben müssen, wenn die ukrainischen Truppen schießen, wie sie sich in den Kellern verstecken müssen, deshalb sehen wir es als unsere Pflicht an, ihr alltägliches Leben zu unterstützen. Im Rahmen der Kampagne ‚Kinder des Donbass‘ konnten wir eine beträchtliche Geldsumme sammeln, die wir schon begonnen haben, an die Kinder und diejenigen Organisationen, die sich mit den Kindern befassen, zu übergeben. Doch wir haben nicht nur Geld mitgebracht, sondern auch Medikamente, Spielzeug, Schreibwaren für die Kinder, aber auch Medikamente für die Soldaten. Wir meinen, dass der proletarische Internationalismus eine äußerst starke Waffe ist, daher bemühen wir uns, sie so gut wie möglich zu nutzen. Wir sind allen Kameraden im Donbass dankbar, dass sie gegen den Faschismus kämpfen“, sagte der Manager der italienischen antifaschistischen Ska-Punk-Band „Banda Bassotti“, der Leiter der Antifaschistischen Karawane David Caccione. In Makejewka trat „Banda Bassotti“ gemeinsam mit dem Makejewker Blasorchester

„Schachtjorskije Sori“ mit einem Konzert vor den Einwohnern der Stadt auf. Beide Musikgruppen spielten sowohl sowjetische, als auch italienische Lieder, zum Beispiel „Katjuscha“ und „Bella ciao“. Das Konzert fand im Kulturpalast des Bergwerks „Butowskaja“ statt, das sich nur wenige Kilometer von der Frontlinie entfernt befindet. „Ehrlich gesagt, wir sind es nicht gewohnt, mit einem Orchester aufzutreten, denn wir sind eine Punk-Band. Doch für uns war es eine große Ehre, die Möglichkeit zu haben, zusammen mit Kameraden aus dem Donbass aufzutreten“, fuhr er fort.

Die IV. Antifaschistische Karawane besteht aus Vertretern verschiedener linker Parteien und Organisationen. Unter ihnen sind auch Vertreter der Kommunistischen Partei der Russischen Föderation. Sie besuchen den Donbass schon seit Beginn des militärischen Konflikts.

„Zum ersten Mal kamen wir im Jahr 2014 hierher. Trotz einiger organisatorischer Überschneidungen hat sich diese Unterstützergruppe als sehr starke antifaschistische internationale Kraft erwiesen. Seither sammeln sie Jahr für Jahr Geld, agitieren in ihren Ländern. Das gewinnt bereits internationale Bedeutung. Es ist gut, dass Menschen aus ganz verschiedenen Ländern hierher gekommen sind. Sie alle verstehen, dass der Faschismus ein Übel und schrecklich ist. Wir als Kommunisten wissen, dass der Faschismus ein Produkt des Imperialismus ist, die Ideologie des Imperialismus. Solange es den Imperialismus gibt, solange wird es auch den Faschismus geben, da das eine ohne das andere nicht möglich ist“ sagte Tatjana Desjatkowa, Vertreterin der kommunistischen Interbrigade des Moskauer Stadtkomitees der KPRF.

In Gorlowka besuchte die Antifaschistische Karawane Denkmäler, die zum Gedenken an die gefallenen Soldaten des Bürgerkrieges und des Großen Vaterländischen Krieges errichtet worden waren, aber auch zum Gedenken an die Opfer des gegenwärtigen Konfliktes im Donbass. Besondere Aufmerksamkeit weckte bei den Antifaschisten das Denkmal für die Helden des Gorlowker bewaffneten Aufstandes von 1905 – des größten Aufstandes gegen den Zarismus während der Ersten russischen Revolution.

Im Ergebnis ihres Besuchs kündigten die ausländischen Delegierten ihre Absicht an, der Bevölkerung des Donbass weiterhin jede erdenkliche Hilfe zu leisten, weil sie deren Kampf auch als ihren eigenen ansehen.



http://wpered.su/wp-content/uploads/2018/05/IMG_20180506_114120_1.jpg

Website der KP der LVR: In Lugansk fanden anlässlich des 200. Geburtstages von Karl Marx eine Kundgebung, eine Laufveranstaltung und ein Volksfest statt

Am 5. Mai 2018 feiern Antifaschisten und Internationalisten der ganzen Welt den 200.

Jahrestag des Ideologen des Kommunismus Karl Marx. Anlässlich dessen fand in Lugansk eine Festkundgebung statt. Organisator war die „Union der Kommunisten des Lugansaker Landes“ (KP der LVR – Anm. d. Übers.). Vor den Versammelten sprachen der Erste Sekretär der Union der Kommunisten des Lugansker Landes Igor Gumenjuk, der Sekretär des Stadtkomitees des Komsomol Stanislaw Roshnow, der Organisator der Sportveranstaltungen Andrej Kalaschnik und andere Aktivisten. In den Redebeiträgen wurde die große Rolle der Ideen von Marx bei der Erschaffung des mächtigen sowjetischen Staates, dessen Traditionen sich fest im Gedächtnis des Volkes des Donbass verankert haben, hervorgehoben.

„Das transnationale Kapital zeigte seine Banditenfratze. Die Weltgendarmen werden nicht aufhören, bevor sie nicht das Feuer des Krieges in der ganzen Welt angefacht haben. Doch wir glauben an die historische Mission Russlands und des Donbass! Wir glauben an unseren Sieg, wie es unsere Großväter taten! Und wir tun alles, um unser Land zu schützen vor den Plänen des westlichen Raubtiers!, so die Redner.

Mitglieder der Komsomolorganisation und Sportler veranstalteten einen „sowjetischen“ Lauf vom Büro der Kommunisten bis zum Kulturhaus, wo sie von Kindergruppen und Festtagssuppe empfangen wurden. Am patriotischen künstlerischen Programm nahmen das Ensemble für modernen Tanz „Wiktorija“ und das Kinderensemble „Phönix“ teil.

Bei den Festveranstaltungen fand neben dem Lauf auch eine Reihe anderer Sportwettbewerbe statt. Zu Ehren des Marx-Jubiläums zeigte der Athlet Kirill Kriwonos seine Leistungen im 200kg-Gewichtheben.

Die Organisatoren danken der KPRF für die Hilfe bei der Organisation der Veranstaltungen

und insgesamt für die Unterstützung des Volkes des Donbass.



https://static.wixstatic.com/media/e17b2e_63c40e9adedb44d2b0abef8341155505~mv2.jpg/v1/fill/w_779,h_439,al_c,q_90,usm_0.66_1.00_0.01/e17b2e_63c40e9adedb44d2b0abef8341155505~mv2.jpg